

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 40 (1938)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Horgener Kultur, Seine - Oise - Marne - Kultur und nordische Steinkisten

Von Emil Vogt

Die klare Beschreibung, die uns P. Vouga 1934 vom frühen Pfahlbauneolithikum des Neuenburgersees gegeben hat, ist zu einem Angelpunkt der schweizerischen Steinzeitforschung geworden¹⁾. Der Formenkreis dieser Gruppe, die der Unterzeichnete kurz vorher²⁾ mit dem Namen *Cortaillod-Kultur* — ebenfalls nach einem Neuenburger Pfahlbau — benannt hat, ist damit scharf umrisSEN und stellt sich den übrigen Erscheinungen des Schweizer Neolithikums klar gegenüber. Neuere Funde beginnen die Verbreitung der einzelnen Typen immer klarer aufzuzeigen. Die Ostgrenze scheint heute schon mit Sicherheit zu fassen zu sein. Die östlichste Fundstelle mit echter Cortaillod-Keramik ist heute der altbekannte Pfahlbau Obermeilen am Zürichsee, der 1933 neues Material geliefert hat. Im zitierten Aufsatz hat der Unterzeichnete dargelegt, daß als Parallelkultur — mit tatsächlicher Verwandtschaft — in der Nordschweiz die *Michelsberger Kultur* in leicht modifizierter Spezies eine intensive Besiedlung brachte, die wohl auch zeitlich einen guten Teil des Pfahlbauneolithikums einnahm. Auch nach den Funden der letzten Jahre sind diese beiden Kulturen die ältesten Gruppen, die Pfahlbauten errichteten. Sie sind beide kulturell sehr hochstehend, kennen Ackerbau (Hackbau?), Viehzucht, Weberei usw., ohne daß mit unserem heutigen Fundmaterial entweder ein älterer Entwicklungsgang oder eine Zuwanderung der fertigen Kultur nachweisbar wäre. Es muß als sicher angenommen werden, daß die Pfahlbauten nicht mit dem Beginn des Neolithikums einsetzen und daß ältere Schichten offenbar nur auf dem Lande siedelten. Die Erforschung des Landneolithikums ist in der Schweiz noch wenig gediehen, doch ist schon mit Sicherheit zu erkennen, daß noch andere neolithische Gruppen als die heute bekannten vorhanden sein müssen. Leider ist zu dem vielen gesammelten Silexmaterial noch kaum Keramik vorhanden. Es ist freilich zu untersuchen, ob das Landneolithikum, das nicht selten an Stellen auftritt, wo schon im Mesolithikum gesiedelt wurde, tatsächlich älter ist als die Pfahlbauten. Für einen Teil davon scheinen altertümliche Rundbeile diese Frage zu bejahen.

Sind wir über diese frühe Zeit noch schlecht unterrichtet, so sind die Zeiten nach der Cortaillod- und der Michelsberger Kultur schon besser bekannt. Ich habe schon früher auf die Entwicklung der Folgezeit hingewiesen. Von den neu auftretenden Gruppen soll uns heute nur eine beschäftigen, nämlich die *Horgener Kultur*. Wir haben sie seinerzeit nach einem Pfahlbau bei Horgen am linken Zürichseeufer benannt, der nur Material dieser Gruppe geliefert hat. Es ist seither gelungen, auch diesen

¹⁾ P. Vouga, *Le Néolithique lacustre ancien. Recueil de Travaux publiés par la Faculté des Lettres*, 17^e Fasc. Neuchâtel 1934.

²⁾ E. Vogt, Zum schweizerischen Neolithikum. *Germania* 18, 1934, S. 89ff.